



GESCHÄFTSBERICHT

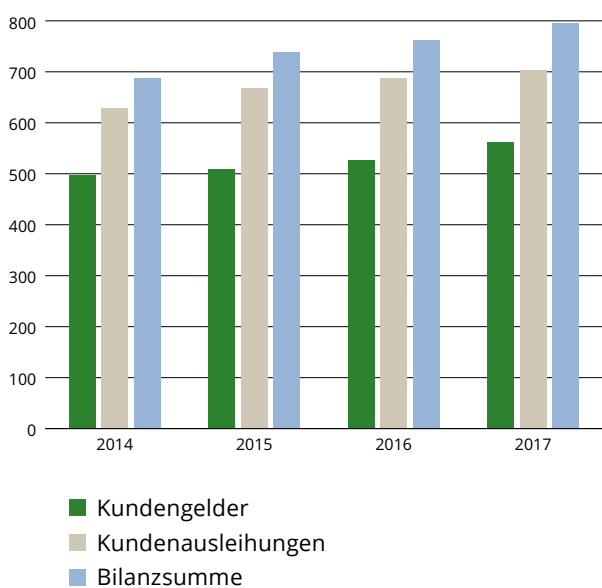


**ZÜRCHER
LANDBANK**
Wir schaffen Möglichkeiten

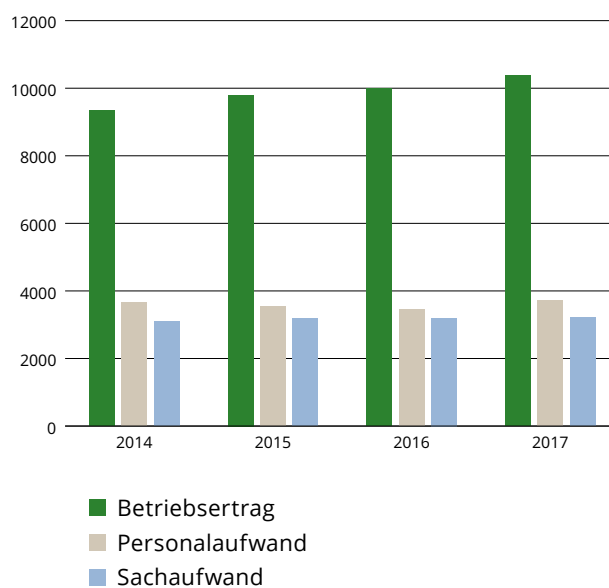
WICHTIGSTE KENNZAHLEN

	2017	Vorjahr
Erfolgsrechnung in 1000 CHF		
Betriebsertrag	10'376	10'015
Geschäftsaufwand	6'964	6'687
Geschäftserfolg	2'820	2'809
Jahresgewinn	2'154	2'091
Bilanz in 1000 CHF		
Kundenausleihungen	702'710	688'170
Kundengelder	561'482	526'543
Bilanzsumme	795'037	762'133
anrechenbare Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	63'407	61'605
Personalbestand		
Anzahl Mitarbeitende	33	33
Anzahl Vollzeitstellen	28,3	27,2
Kennzahlen		
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	79,90 %	76,51 %
Cost-/Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Betriebsertrages)	67,12 %	66,89 %
Eigenmittel/Eigenkapital		
CET1-Quote (Kernkapitalquote)	12,81 %	12,25 %
Gesamtkapitalquote	17,42 %	16,83 %
Leverage Ratio	5,79 %	5,81 %
Steuerwert Aktie Zürcher Landbank AG	785,00	750,00
Liquidität		
durchschnittliche Quote für kurzfristige Liquidität (Mindestanforderung 2017: 80 %)	132,65 %	121,26 %

Entwicklung Bilanzzahlen (in Mio. CHF)



Entwicklung Erfolgsrechnung (in 1'000 CHF)



INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGSTE KENNZAHLEN	2
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	4
CORPORATE GOVERNANCE	6
LAGEBERICHT	13
JAHRESRECHNUNG	18
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Gewinnverwendung	20
Eigenkapitalnachweis	20
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	21
1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	21
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	21
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	25
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	27
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	28
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	28
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	28
8. Zahlenteil	28
9. Informationen zur Bilanz	29
10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	38
11. Informationen zur Erfolgsrechnung	38
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	40
OFFENLEGUNGSPFLICHTEN	41
KONTAKT / TERMINE	43

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Gut gerüstet in die Zukunft

Das abgeschlossene Geschäftsjahr ist aus Sicht des Verwaltungsrates wiederum sehr erfolgreich verlaufen. Wir konnten unsere gute Position im regionalen Einzugsgebiet weiter stärken. Die strategische Partnerschaft mit der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft beginnt Früchte zu tragen.

Einlagen und Ausleihungen, das Kommissions- und Handelsgeschäft sowie das Ergebnis unter dem Strich konnten 2017 erneut gesteigert werden. Die etwas tieferen Wachstumsraten bei den Ausleihungen sind Ausdruck unserer risiko- und ergebnisorientierten Geschäftspolitik. Wir machen ganz bewusst nicht jeden Abschluss um jeden Preis. Der eigentlich nicht mehr auszuweisende Bruttogewinn, der aber gemäss Auffassung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im Unterschied zum Geschäftserfolg ein gutes Abbild vermittelt, konnte deshalb um 3,1 % gesteigert werden. Der neu auszuweisende Geschäftserfolg liegt nur leicht über dem Vorjahr, da auch die Abschreibungen, insbesondere im Bereich Informatik, nach einem kurzfristigen Rückgang im Vorjahr, wieder angestiegen sind. Der Jahresgewinn stieg gegenüber dem Vorjahr um gut 3 %.

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld präsentierte sich auch zehn Jahre nach Ausbruch der globalen Finanzkrise aussergewöhnlich. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hielt an den im Vorjahr eingeführten Negativzinsen fest und es ist weiterhin auch in Fachkreisen unklar, wie die aufgeblasene Bilanz der SNB jemals wieder auf ein vernünftiges Mass zurückgeführt werden kann. Andererseits entwickelte sich die Wirtschaft positiv und auch die Arbeitslosigkeit verharrte auf tiefem Niveau. Auch unsere Region entwickelte sich erfreulich und eine allfällige Überhitzung im Wohnbaumarkt ist, falls sie überhaupt existiert, weniger ausgeprägt als in anderen Regionen der Schweiz. Die internationalen Unsicherheiten, die von der neuen amerikanischen Regierung, dem Brexit oder neuerdings auch von den Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens ausgehen, hatten keinen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unserer regional verankerten Bank.

Verschärft hat sich der Zielkonflikt zwischen den Liquiditätsanforderungen und den Negativzinsen, der sich bereits vor einem Jahr abzeichnete. Aufgrund der laufenden Verschärfung der Liquiditätsvorschriften liegt

die minimal zu haltende Liquidität inzwischen höher als die Liquidität, die wir ohne negative Strafzinsen halten dürfen. Konkret mussten wir im Berichtsjahr aufgrund der Einhaltung der Liquiditätsvorschriften rund CHF 68'000 Negativzinsen bezahlen. Bildlich gesprochen ist in der 30er Zone eine Mindestgeschwindigkeit von 50 km/h signalisiert und beides wird strikte durchgesetzt... Leider gibt es seitens der Regulatoren keinerlei Bemühungen, diese kostspielige Paradoxie zu beiseitigen. Immerhin hat die FINMA gegen Ende 2017 angekündigt, die Regeln in anderen Bereichen für wenig riskante, kleine Banken etwas zu lockern. Umgesetzt wurde diese versprochene Lockerung aber bislang noch nicht und dementsprechend konnten auch noch keine Einsparungen realisiert werden.

Strategische Partnerschaft

Das Berichtsjahr stand voll und ganz im Zeichen der Umsetzung der strategischen Kooperation mit der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft. Diese trägt erste Früchte, so beispielsweise das markant verbesserte Beratungs- und Informationsangebot im Bereich der Anlageberatung. Im Bereich Informatik erfolgte nach intensiver Vorbereitung auf den Jahreswechsel 2017/18 der Wechsel zum neuen Provider Inventx. Die damit verbundene Kosteneinsparung wird sich, wie geplant, ab dem Kalenderjahr 2018 positiv auf die Erfolgsrechnung auswirken. Die Einsparungen dürften sogar leicht über den früheren Schätzungen liegen, was im Bereich Informatik ein ausserordentlich erfreuliches Ergebnis ist. Letztmals haben wir im Geschäftsjahr 2017 von der fortschreitenden Auflösung des Sicherheitsfonds des nationalen Regionalbankenverbands RB A in Form von ausserordentlichen Erträgen profitiert.

Treue und Loyalität

Dem dynamischen Umfeld stand im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine grosse personelle Stabilität gegenüber. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind unverändert zusammengesetzt. Mit der Ausnahme von Dr. Urs Herzog, der sich nach 13 Jahren im Dienste unserer Bank zurückzieht, stellen sich sämtliche Verwaltungsrät/innen, wie auch der Präsident, im Jahr 2018 zur Wiederwahl. Da aufgrund des Eintritts von Dr. Adrian von Kaenel im Jahre 2016 der Verwaltungsrat derzeit aus acht Mitgliedern besteht, hält es der Verwaltungsrat für vertretbar, keine Zuwahl zu beantragen

und das Gremium an der Generalversammlung 2018 wiederum auf die üblichen sieben Mitglieder zu reduzieren. Aus dem Kreise des Kaders und der Mitarbeitenden gingen mit Carmen Aeberli, Syra Häfliger und Rita Specker gleich drei äusserst langjährige Mitarbeiterinnen nach insgesamt über 100 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Ein herzlicher Dank geht aber auch an alle anderen Mitarbeitenden, die noch nicht so lange dabei sind.

Unter dem Strich war das Berichtsjahr ein herausforderndes Jahr. Es ist jedoch gelungen, das Jahr finanziell sehr erfolgreich abzuschliessen und die eingeschlagene Strategie erfolgreich umzusetzen. Die Durchführung der Generalversammlung 2018 in Elsau bietet uns Gelegenheit, noch näher zu unseren treuen Kunden, von denen viele auch Aktionär/innen sind, zu kommen.

Andreas Bergmann
Präsident des Verwaltungsrats

CORPORATE GOVERNANCE

1. Kapitalstruktur

Das ordentliche Aktienkapital der Zürcher Landbank AG beträgt CHF 5'000'000, eingeteilt in 50'000 voll einbezahlten Namenaktien à nominal CHF 100. Es sind weder Wandel- noch Optionsanleihen ausstehend und es besteht kein genehmigtes und bedingtes Kapital.

Im Jahr 2016 fand die letzte Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 1'190'400 nominal statt. Die Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft hat das neue Aktienkapital vollumfänglich übernommen.

Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen.

2. Verwaltungsrat

2.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Zürcher Landbank AG besteht aus acht Mitgliedern. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und haben ihr Domizil in der Region. Kein Mitglied nimmt gleichzeitig Einsitz in der Geschäftsleitung.

2.2 Wahl und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Präsident werden von der Generalversammlung auf vier Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich insofern selbst, als er den Vizepräsidenten und den Sekretär wählt.

2.3 Interessensbindung

Mit Ausnahme von Dr. iur. Adrian von Kaenel, der als Vertreter der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft im Verwaltungsrat amtiert, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 der FINMA.

2.4 Audit Ressort

Das Audit Ressort wird durch zwei unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates gebildet, welche über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrats gehört dem Audit Ressort nicht an. Das Audit Ressort unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfül-

lung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrollen im Bereich der finanziellen Berichterstattung

Der Verwaltungsrat kann weitere Aufgaben an das Audit Ressort delegieren. Zurzeit bilden Herr Andreas Kundert und Herr Toni Micucci das Audit Ressort.

2.5 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal im Quartal. Im Jahr 2017 ist der Verwaltungsrat zu 9 Sitzungen und 1 Workshop zusammengekommen. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Für Beschlüsse ist das Mehr der Stimmen der Anwesenden erforderlich. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Zirkularbeschlüsse sind gültig, wenn die Mehrheit des Verwaltungsrats zustimmt und kein Mitglied Beratung an einer Sitzung verlangt.

2.6 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung zu. Er legt unter anderem die Strategie und die Geschäftspolitik fest und entscheidet über die Organisation und die Risikopolitik. Zudem erlässt er Weisungen und Richtlinien.

Die Kompetenzen des Verwaltungsrats sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat kann Aufgaben an die Geschäftsleitung delegieren.

3. Geschäftsleitung

3.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

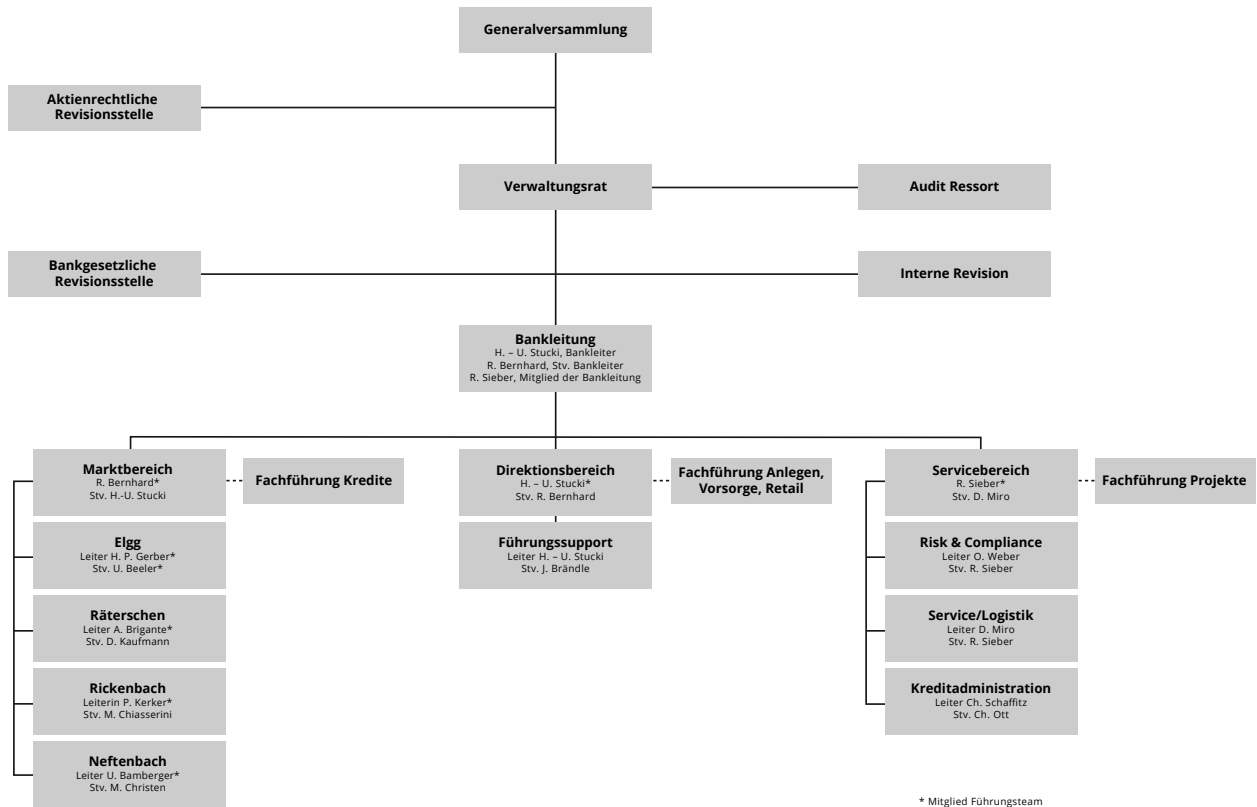
Per 1. Januar 2015 wurde Herr Hans-Ulrich Stucki vom Verwaltungsrat zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt.

3.2 Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung übernimmt die operative Führung der Geschäfte der Bank. Sie setzt dabei die strategischen Ziele des Verwaltungsrats um. Die detaillierten Aufgaben und Befugnisse sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten.

Die Geschäftsleitung ist an den Sitzungen des Verwaltungsrats vertreten und wirkt mit beratender Stimme mit.

4. Aufbauorganisation, Stand 1. Januar 2018



5. Entschädigungen, Beteiligungen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Tätigkeit und für die Übernahme der mit ihrem Mandat verbundenen Verantwortung eine Entschädigung. Diese setzt sich aus einem funktionsbezogenen Jahresfixum, Sitzungsgeldern und einer funktionsbezogenen Spesenpauschale zusammen. Der Verwaltungsrat legt deren Höhe fest.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht nur aus einem Basislohn. Es werden keine Erfolgsanteile vergütet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und für die Mitarbeitenden der Zürcher Landbank AG.

5.2 Entschädigung Organmitglieder

Im Berichtsjahr betrug die Entschädigung für die Verwaltungsrats­tätigkeit gesamthaft CHF 130'000 (ohne Sozialleistungen). Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 602'000 (ohne Sozialleistungen).

5.3 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Zürcher Landbank AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in Rechnung gestellt worden.

5.4 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen

Eine Zusammenstellung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 9.19. ersichtlich.

6. Mitwirkungsrecht der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die bis spätestens 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen sind.

An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen

teilnehmenden Aktionär vertreten lassen. Bei der Ausübung des Stimmrechts kann niemand für eigene und vertretende Aktien zusammen mehr als 25 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinen. Davon ausgenommen ist der vom Verwaltungsrat vorgeschlagene, unabhängige Stimmrechtsvertreter.

6.2 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet im Verlauf der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung findet mindestens 20 Tage vor Versammlungstag unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre mit gewöhnlicher Post statt.

Ausserordentliche Generalversammlungen finden auf Beschluss der Generalversammlung, des Verwaltungsrats oder auf Verlangen der Revisionsstelle statt. Der Verwaltungsrat hat eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Grundkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge dies verlangen.

6.3 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit absolutem Mehr der vertretenen Aktienstimmen (mehr Ja- als Neinstimmen; Enthaltungen gelten als Neinstimmen).

Vorbehalten bleiben zwingende gesetzliche Vorschriften, insbesondere Artikel 704 Obligationenrecht, sowie statutarische Bestimmungen, die ein anderes Quorum vorsehen.

7. Revisionsstelle

7.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit der Generalversammlung 1999 Revisionsstelle der Zürcher Landbank AG. Die Revisionsstelle wird jeweils für die Dauer von einem Jahr an der Generalversammlung gewählt. Der leitende Revisor, Heinz Furrer, ist seit 2016 für das Mandat verantwortlich.

Der Verwaltungsrat beurteilt jährlich die Leistungen, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und der internen Revision.

7.2 Revisionshonorar

Der auf das Berichtsjahr abgegrenzte Aufwand der PricewaterhouseCoopers AG für die Prüfung des Jahresabschlusses und der aufsichtsrechtlichen Prüfung beträgt CHF 108'000.

Die interne Revisionsstelle, Aunexis AG, Bern, erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 68'000.

7.3 Zusätzliche Honorare

Neben der Revisionstätigkeit wurden Beratungsdienstleistungen in Steuerfragen im Gegenwert von CHF 6'000 durch die PricewaterhouseCoopers AG erbracht.

Vorstellung Verwaltungsrat



Andreas Bergmann, Dr. oec. HSG, 1968
Professor für öffentliche Finanzen

- Funktion: Präsident
- Wohnort: Seuzach
- Mitglied des VR seit: 2008 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: mag. oec. HSG | Dipl Business Analysis (Lancaster University) | Dr. oec. HSG | Senior Leadership Program (Melbourne University)



Andreas Kundert, lic. oec., 1965
CEO

- Funktion: Vizepräsident, Audit Ressort
- Wohnort: Elgg
- Mitglied des VR seit 2009 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: lic.oec.publ



Urs Herzog, Dr. med. vet., 1951
Tierarzt

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Rickenbach Sulz
- Mitglied des VR seit 2005 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: Tierarzt



Toni Micucci, 1956
Treuhänder

- Funktion: Mitglied, Audit Ressort
- Wohnort: Ermatingen
- Mitglied des VR seit 2010 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: eidg. dipl. Treuhandexperte



Valentin Schnyder, 1975

Unternehmer, CEO

- Funktion: Mitglied, Sekretär
- Wohnort: Elgg
- Mitglied des VR seit 2008 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: eidg. dipl. Spenglermeister



Ursula Schönbächler, 1958

Schulleiterin

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Elsau
- Mitglied des VR seit 2002 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: Lehrerin



Erich Zobrist, 1951

Mitglied der Geschäftsleitung

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Elsau
- Mitglied des VR seit 2007 / gewählt bis: 2018
- Ausbildung: Dipl. Bauing. HTL, NDS als Wirtschaftsingenieur



Adrian von Kaenel, Dr. iur., 1957

Rechtsanwalt

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Auslikon
- Mitglied des VR seit 2016 / gewählt bis 2018
- Ausbildung: lic. iur

Vorstellung Geschäftsleitung



Hans-Ulrich Stucki, 1957
Bankleiter, seit 2015

Wohnort: Elgg
Ausbildung: eidg. dipl. Bankfachmann Absolvent der Swiss Banking School und AEP SFI
Werdegang: bis 2001: Direktionsmitglied bei verschiedenen Schweizer Banken
2001 bis 2003: Mitglied der Direktion RBA-Holding
2003 bis 2014: CEO der Clientis AG



Roger Bernhard, 1963
Stellvertretender Bankleiter, Leiter Finanzierungen, seit 2009

Wohnort: Neftenbach
Ausbildung: eidg. Fachausweis Treuhand
Werdegang: bis 2009: 25 Jahre bei UBS AG in verschiedenen Positionen im Bereich Firmen- und Geschäftskunden



René Sieber, 1972
Mitglied der Bankleitung, Leiter Services, seit 2014

Wohnort: Elsau
Ausbildung: eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Werdegang: 2002 bis 2007: Teamleiter Backoffice / Compliance PostFinance
2007 bis 2012: GL Mitglied einer lokalen Raiffeisenbank

LAGEBERICHT

1. Wirtschaftliche Entwicklung

1.1 Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2017 deutlich beschleunigt. Dabei ist die Weltwirtschaft 2017 um 2,9 % gewachsen (2016: 2,3 %). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2017 mit 2,3 % stärker aus als 2016 (+1,5 %). Ein Wachstumsgarant war der private Konsum, der von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitierte. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2017 ebenfalls schwungvoll um 2,4 % gewachsen (2016: 1,7 %). Die tiefe Inflation und die rückläufige Arbeitslosigkeit stützten dabei den privaten Konsum, die Investitionstätigkeit der Unternehmen hat sich trotz politischer Unsicherheiten spürbar erhöht. Auch die meisten Schwellenländer erlebten ein positives 2017. Die chinesische Wirtschaft expandierte nicht zuletzt dank der expansiven Fiskalpolitik mit hoher Dynamik weiter. Brasilien und Russland haben die Rezession mittlerweile überwunden, einzig in Indien kam es aufgrund der Bargeldreform zu einer Abschwächung des Wachstums.

1.2 Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erreichte im ersten Halbjahr 2017 wegen des starken Frankens nur ein verhaltenes Wachstumstempo. Der Franken wertete jedoch im zweiten Halbjahr deutlich ab, und das Schweizer BIP-Wachstum beschleunigte sich im dritten Quartal. Das widerspiegelt sich auch in der guten Stimmung bei den Unternehmen: Der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie erreichte im Dezember 2017 mit 65,2 Punkten ein Niveau, das zuletzt im Juli 2010 erlangt wurde. Im Schlussquartal 2017 hat sich der Aufwärtstrend gefestigt, so dass für das Gesamtjahr 2017 ein BIP-Wachstum von 1,0 % resultierte.

1.3 Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2017 weiterhin tief. Im Euro-Raum hat vor allem das monatliche Anleihekaufprogramm der EZB die Anleiherenditen niedrig gehalten, und in den USA kam es trotz Zinserhöhungen nicht zu einem Anstieg der Renditen. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2017 mehrheitlich im Bereich zwischen -0,2 % und 0,1 %.

Die nach wie vor tiefen Inflationsraten sind ein wichtiger Grund, warum die Normalisierung der Geldpolitik in den Industriestaaten wohl weiterhin zögerlich verlaufen wird.

1.4 Devisenmarkt

Der Euro wertete 2017 gegenüber Dollar und Franken

dank der starken Konjunktur im Euro-Raum sowie der Ankündigung des allmählichen Ausstiegs aus der lockeren Geldpolitik kräftig auf. Die Abwertung des Frankens ist auch darauf zurückzuführen, dass seine Rolle als sicherer Hafen angesichts des globalen Aufschwungs in den Hintergrund getreten ist.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1,07 und 1,17 CHF/EUR. Ende 2017 notierte der Kurs bei rund 1,17 CHF/EUR.

1.5 Aktien- und Rohstoffmärkte

Im Jahr 2017 ging es an den globalen Aktienmärkten nahezu ununterbrochen bergauf, und viele Aktienindizes (z.B. Dow Jones, DAX) markierten neue Rekordstände. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss Performance Index (SPI) von 20 Prozent freuen; beim amerikanischen Dow Jones Index betrug der Zuwachs sogar über 24 Prozent.

Die Rohstoffpreise stiegen 2017 nur leicht an, und der S&P GSCI Rohstoffindex liegt noch immer deutlich unter dem Stand früherer Werte. Zumindest bei Industriemetallen und dem Ölpreis ging es aber spürbar bergauf. Während die starke chinesische Nachfrage bei den Industriemetallen für positive Impulse sorgte, waren beim Ölpreis vor allem die Förderkürzungen der OPEC-Länder und OPEC-Partner verantwortlich für den Preisanstieg.

2. Regulatorisches Umfeld

Die Banken bewegen sich in einem hochregulierten Umfeld. Trotz leicht nachlassender Regulierungsdynamik waren wir im Berichtsjahr wiederum mit zahlreichen neuen Regularien beschäftigt. Die neuen Vorgaben im FINMA-Rundschreiben zur Corporate Governance haben uns unter anderem veranlasst, organisatorische Anpassungen vorzunehmen. Zudem haben uns die Vorbereitungsarbeiten zum automatischen Informationsaustausch (AIA) im vergangenen Jahr stark beschäftigt. Der AIA wird nun auf Anfang 2018 Realität und die Meldungen an die Eidg. Steuerverwaltung (ESTV) werden aufgenommen. Die Umsetzung der neuen Gesetze für die Finanzindustrie (FIDLEG, FINIG und FINFRAG) werden im 2018 vermehrt Raum einnehmen.

Die Finanzmarkt-Aufsicht (FINMA) hat angekündigt, dass für kleinere, inlandorientierte Banken Erleichterungen in der Regulierung umgesetzt werden sollen.

Diese Entwicklungen sind sehr zu begrüßen und wir sind gespannt, ob und wie sich diese auswirken werden. In jedem Fall streben wir für uns weiterhin eine angepasste, pragmatische und korrekte Umsetzung der Vorgaben an.

3. Jahresabschluss per 31. Dezember 2017

3.1 Sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für unsere Bank

Die Bilanzsumme ist um CHF 32,9 Mio. auf CHF 795 Mio. angestiegen (+4,3 %). Massgeblich dazu beigetragen hat das Wachstum der Kundengelder einem Netto-Zuwachs von CHF 34,9 Mio. (+6,6 %). Die Ausleihungen an Kunden haben um CHF 14,5 Mio. zugenommen (+2,1 %). Der Jahresgewinn konnte auf CHF 2,2 Mio. gesteigert werden (+3,0 %). Der Generalversammlung vom 20. April 2018 wird eine Ausschüttung von CHF 19,00 pro Aktie vorgeschlagen.

3.2 Höherer Netto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft

Trotz des historisch tiefen Zinsniveaus und des lebhaften Wettbewerbs konnte die Durchschnittszinsmarge vom Vorjahr bei 1,09 % gehalten werden. Dank der Volumensteigerung liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsgeschäft mit CHF 8,5 Mio. klar über dem Vorjahr (+3,7 %). Wegen der nachhaltigen und vorsichtigen Kreditpolitik mussten im Zinsgeschäft nur unbedeutende Verluste hingenommen werden. Der Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf für Ausfallrisiken konnte auf gleichem Niveau gehalten werden. Mit einem Anteil von 81,5 % (Vorjahr 81,7 %) am Gesamtertrag ist das Zinsgeschäft weiterhin mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

3.3 Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 1,1 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (+3,4 %). Dabei konnten die Kommissionserträge aus dem Wertschriftengeschäft markant um CHF 0,1 Mio. (+23,7 %) gesteigert werden. Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 10,6 % (Vorjahr 10,6 %).

3.4 Verbessertes Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Changegeschäft und beträgt CHF 0,4 Mio. (+13,9 %). Das Handelsgeschäft trägt 3,4 % (Vorjahr 3,1 %) zum Gesamtertrag bei.

3.5 Konstanter übriger ordentlicher Erfolg

Der Beteiligungsertrag mit CHF 0,2 Mio. und der Liegen-

schaftserfolg mit CHF 0,3 Mio. konnten auf gleichem Niveau wie im Vorjahr gehalten werden. Mit gesamthaft CHF 0,5 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) trägt die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» 4,5 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 4,7 %).

3.6 Gehaltene Effizienz beim Personaleinsatz

Die Vergütung ohne Sozialleistungen an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 2,9 Mio. um CHF 0,2 Mio. über dem Vorjahreswert (+6,5 %). Der gesamte Personalaufwand wurde um CHF 0,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Bruttogewinn pro Mitarbeitenden verbessert sich leicht auf CHF 122'960 (Vorjahr CHF 121'236).

3.7 Leicht höherer Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöht sich leicht um 0,6 % auf CHF 3,2 Mio. (Vorjahr: 3,2 Mio.). Ein grosser Anteil davon entfällt mit CHF 1,6 Mio. auf Kosten für Informatik, Maschinen und Mobiliar.

3.8 Erhöhter Geschäftsaufwand

Aufgrund des gesteigerten Businessvolumens stieg der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) um CHF 0,3 Mio. auf CHF 7,0 Mio.

3.9 Verbesserter Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 0,6 Mio. kann ein Gewinn von CHF 2,2 Mio. (+3,0 %) realisiert werden.

3.10 Erstellung des Jahresabschlusses

Mit einem bewährten internen Kontrollsystem stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 21. Februar 2018 vom Verwaltungsrat genehmigt.

3.11 Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben bis 21.02.2018 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 40) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

3.12 Gestärkte Eigenkapitalbasis

Das Kernkapital T1 steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 46,7 Mio. (Vorjahr CHF 44,8 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 63,4 Mio. (Vorjahr CHF 61,6 Mio.).

Die erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko und die nicht gegenparteibezogenen Risiken werden nach dem Internationalen Standardansatz berechnet. Die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel betragen CHF 33,4 Mio. (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer von CHF 4,3 Mio.). Die Summe der risikogewichteten Positionen der Bank beträgt per Jahresende CHF 364,0 Mio. (Vorjahr CHF 366,0 Mio.). Der Auslastungsgrad der Eigenmittel liegt bei 52,8 % (Vorjahr 54,4 %).

Der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2017 einen Wert von 5,79 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 41).

3.13 Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt über eine hohe Liquidität. Die seit dem 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Der Durchschnitt im Jahr 2017 beträgt 132,7 % (regulatorisches Erfordernis für das Jahr 2017: 80 %). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 56,1 Mio. (Jahresdurchschnitt 2017). Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 42.

4. Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2017 arbeiteten 33 Mitarbeitende (Vorjahr: 33) für unser Institut, was 28,3 Vollzeitstellen (Vorjahr: 27,2) entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2017 waren insgesamt 27,8 Vollzeitstellen (Vorjahr: 27,3) zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung ist unserer Bank ein grosses Anliegen und hat eine langjährige Tradition. Per Ende 2017 beschäftigen wir 3 Auszubildende.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Die Bank darf sich einer grossen Firmentreue erfreuen und die Leistungsbereitschaft und Identifikation der Mitarbeitenden sind sehr hoch.

5. Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting ermöglicht Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sich ein zeitnahes Bild über die Risikolage der Bank machen zu können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 25 ff enthalten.

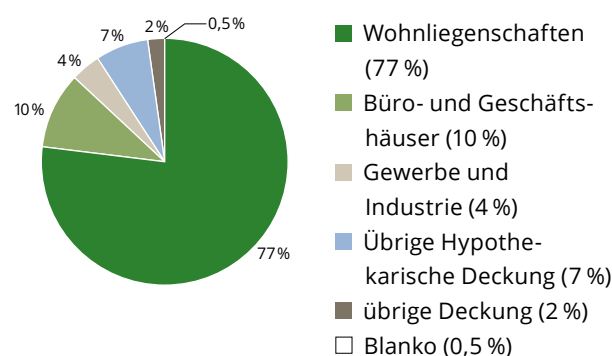
5.1 Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2017)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken sind deshalb die Hauptrisiken unserer Bank.

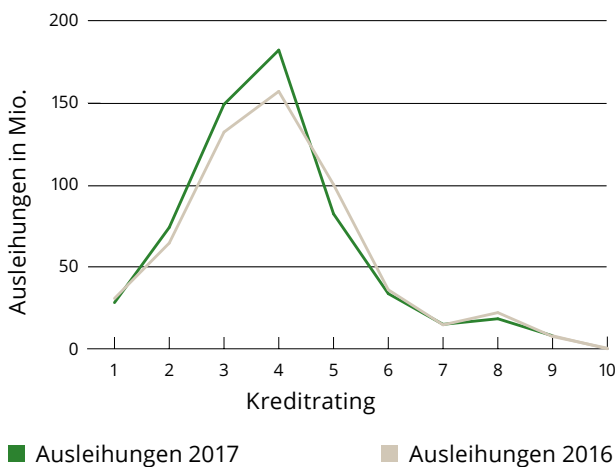
Die Bank gewährt vorwiegend Kredite an Private zur Finanzierung von Wohneigentum. Diese Kredite werden auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen gewährt, sofern es sich um solvente kleine und mittel-grosse Unternehmen oder öffentlichrechtliche Körperschaften handelt.

Nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckung (1) und die Aufteilung nach Kreditrating (2) per 31. Dezember 2017:

Kundenausleihungen nach Deckung



Ausleihungen nach Kreditrating



Die Zinsänderungsrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr, auch wegen einer Methodenanpassung, reduziert. Die Barwertsensitivität des Eigenkapitals beträgt -2,97 % (Vorjahr: -3,96 %), berechnet bei einer parallelen, schockartigen Anpassung der Marktzinskurve um +1,00 %.

6. Volumen im Kundengeschäft

6.1 Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Hier bieten wir bankübliche Produkte an.

Bei unverändert intensivem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF 17,1 Mio. auf CHF 679,7 Mio. gesteigert werden (+2,6 %). Der Anteil der Festhypotheken an den gesamten Kundenausleihungen liegt am Jahresende bei 95,1 % (Vorjahr 93,7 %). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nehmen, aufgrund von Baukreditkonsolidierungen um CHF 2,5 Mio. auf CHF 19,9 Mio. ab (-11,3 %). Die gesamten Kundenausleihungen steigen um CHF 14,5 Mio. auf CHF 702,7 Mio. an (+2,1 %). Dieses Wachstum erfolgt im Rahmen unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Während bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen ein Anstieg um CHF 41,4 Mio. auf CHF 504,3 Mio. (+9,0 %) zu verzeichnen ist, musste bei den Kassenobligationen ein Rückgang von CHF 6,5 Mio. auf CHF 57,2 Mio. (-10,2 %) hingenommen werden. Die gesamten Kundengelder erhöhen sich um erfreuliche CHF 34,9 Mio. auf 561,5 Mio. (+6,6 %). Dies ist Ausdruck des hohen Kundenvertrauens in unsere Bank.

Per Ende 2017 sind die Kundenausleihungen zu 79,9 %

(Vorjahr 76,5 %) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 8,0 Mio. auf CHF 154,3 Mio. reduziert haben.

Das verwaltete Depotvolumen konnte um CHF 6,9 Mio. auf CHF 130,3 Mio. (+5,6 %) gesteigert werden.

7. Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells

7.1 Umsetzungsstand der strategischen Partnerschaft

Die Zusammenarbeit mit der Clientis Zürcher Regionalbank im Rahmen unserer strategischen Partnerschaft entwickelt sich sehr positiv. Sie eröffnet uns Synergiepotenzial und gibt die Möglichkeit, die Effizienz weiter zu steigern.

Die Realisierung einer gemeinsamen IT-Strategie konnte zum Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Umsetzung dieser Strategie ist die Inventx AG seit Anfang 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Der bisherige Provider, Swisscom, erbringt weiterhin wesentliche IT-Leistungen, so die individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, den Betrieb der Firmen- und Fern-Netzwerke sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und die Wertschriftenadministration. Die Kernbanklösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Mit diesem Schritt sollen die steigenden Anforderungen an die Flexibilität und die Qualität der IT-Dienstleistungen noch besser erfüllt und gleichzeitig die IT-Kosten, der grösste Kostenblock beim Sachaufwand, signifikant gesenkt werden.

Im Compliance Bereich haben wir das Weisungswesen harmonisiert, so dass Anpassungen effizienter vorgenommen werden können. In der Bilanzbewirtschaftung konnten wir die Zusammenarbeit weiter vertiefen und die Personaladministration planen wir auf 2018 auszulagern.

7.2 Aktive Marktbearbeitung

In allen Niederlassungen sind nun sowohl Finanzierungs- als auch Anlagespezialisten zusammen mit Schaltermitarbeitenden tätig. Sie garantieren für unsere Kunden eine umfassende Beratungsleistung

an allen Standorten. Das neu gebildete Anlageteam hat seine Tätigkeit aufgenommen und bietet erweiterte Beratungen und umfassende Kundeninformationen an.

Dank der neuen App der Zürcher Landbank konnten wir auch auf dem digitalen Kanal unser Angebot verbreitern.

An zahlreichen Kundenveranstaltungen und Sponsoring-Aktivitäten haben wir uns der Öffentlichkeit präsentiert und so zusammen mit dem neuen Marktauftritt unsere Aussenwahrnehmung weiter verbessert.

8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im vergangenen Jahr sind für unsere Bank keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

9. Ausblick

Wenn man den Wirtschaftsprognosen für 2018 Glauben schenken will, erwartet uns im 2018 eine positive, wirtschaftliche Entwicklung. Einen grossen Unsicherheitsfaktor bilden die schwer einschätzbaren weltpolitischen Entwicklungen. Es bleibt zu hoffen, dass sich die politischen Leader mässigen und so zu einer prosperierenden Wirtschaftsentwicklung beitragen.

Die Entwicklung des Zinsniveaus ist für uns von zentraler Bedeutung. Trotz ersten Anzeichen für eine Normalisierung des seit Jahren ausserordentlich tiefen Zinsniveaus, gehen wir davon aus, dass sich im 2018 noch keine substantielle Erhöhung ergeben wird. Daher erwarten wir eine verhaltene Entwicklung in unserem wichtigsten Geschäftsfeld, dem Zinsdifferenzgeschäft.

Wir rechnen weiterhin mit einem positiven Zufluss an Kundengeldern. Jedoch ist die Bereitschaft der Kunden ihre Gelder längerfristig anzulegen gering. Dies verpflichtet uns relativ hohe Liquidität zu halten und führt dazu, dass der Spielraum für die Liquiditätshaltung, ohne Negativ-Zinsen an die Schweizerischen Nationalbank bezahlen zu müssen, ausgeschöpft ist.

Im Hypothekarmarkt erwarten wir eine weitere Abkühlung. Zudem versuchen Versicherungen und Pensionskassen vermehrt direkt Hypotheken zu vergeben, um so

noch positive Renditen zu erzielen. Dies sorgt für zusätzlichen Druck auf die Zinsmarge. Wir werden aber unsere vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kreditpolitik weiter verfolgen, auch wenn dies zu einem sich verlangsamenden Ausleihungswachstum führen sollte.

Die Entwicklung des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beurteilen wir positiv auch dank dem kontinuierlichen Weiterausbau des Geschäftsfeldes. Allerdings ist dieses Geschäft stark von der Marktentwicklung abhängig.

Kostenseitig rechnen wir bei den Sachkosten, dank dem Provider-Wechsel, mit einer spürbaren Entlastung, die den geplanten Anstieg der Personalkosten kompensieren dürfte.

Unter diesen Voraussetzungen gehen wir von einem vergleichbaren Jahresergebnis für 2018 aus.

JAHRESRECHNUNG

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

Bilanz

Aktiven

	Anhang	31.12.2017	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
in CHF 1'000					
Flüssige Mittel		68'967	45'321	23'646	52,2 %
Forderungen gegenüber Banken		10'603	14'926	-4'323	-29,0 %
Forderungen gegenüber Kunden *	9.2	19'897	22'426	-2'530	-11,3 %
Hypothekarforderungen *	9.2	679'679	662'567	17'112	2,6 %
Handelsgeschäft	9.3	-	-	-	0,0 %
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		-	-	-	0,0 %
Finanzanlagen	9.5	3'055	3'327	-273	-8,2 %
Aktive Rechnungsabgrenzung		270	378	-108	-28,6 %
Beteiligungen	9.6	1'038	1'038	-	0,0 %
Sachanlagen	9.8	10'787	11'136	-349	-3,1 %
Immaterielle Werte	9.9	-	-	-	0,0 %
Sonstige Aktiven	9.10	742	1'013	-271	-26,7 %
Total Aktiven		795'037	762'133	32'904	4,3 %
Total nachrangige Forderungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Passiven

	Anhang	31.12.2017	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
in CHF 1'000					
Verpflichtungen gegenüber Banken		6'000	2'000	4'000	200,0 %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		504'314	462'854	41'460	9,0 %
Verpflichtung aus Handelsgeschäften		-	-	-	0,0 %
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	706	1'024	-318	-31,1 %
Kassenobligationen		57'168	63'689	-6'521	-10,2 %
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.15	154'300	162'300	-8'000	-4,9 %
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'840	2'277	563	24,7 %
Sonstige Passiven	9.10	332	253	78	31,0 %
Rückstellungen	9.16	21'777	21'937	-160	-0,7 %
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	5'455	4'785	670	14,0 %
Gesellschaftskapital	9.17	5'000	5'000	-	0,0 %
Gesetzliche Kapitalreserve		9'551	10'501	-950	-9,0 %
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		8'239	9'189	-950	-10,3 %
Gesetzliche Gewinnreserve		7'505	7'304	202	2,8 %
Freiwillige Gewinnreserve		18'105	16'215	1'890	11,7 %
- Eigene Kapitalanteile	9.21	-171	-98	-73	75,0 %
Gewinnvortrag		3	2	1	84,5 %
Gewinn		2'154	2'091	62	3,0 %
Total Passiven		795'037	762'133	32'904	4,3 %
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

* «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden seit 1.1.2017 nicht mehr separat ausgewiesen, sondern in den Positionen «Forderungen gegenüber Kunden» bzw. «Hypothekarforderungen» verrechnet. Zur Vergleichbarkeit wurde diese Bestimmung ebenfalls für die Werte per 31.12.2016 angewendet.

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2017	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	10.1	2'121	1'979	142	7,2 %
Unwiderrufliche Zusagen	-	6'117	7'218	-1'101	-15,2 %
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	907	907	-	0,0 %
Verpflichtungskredite	-	-	-	-	0,0 %

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	2017	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag		11'071	11'331	-260	-2,3 %
Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen		-	-	-	-
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen		21	21	-	-0,3 %
Zinsaufwand		-2'628	-3'190	562	-17,6 %
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		8'464	8'162	302	3,7 %
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Werberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-4	18	-23	-1,2 %
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		8'460	8'180	280	3,4 %
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		586	474	112	23,7 %
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		27	27	-	-0,1 %
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		577	640	-63	-9,9 %
Kommissionsaufwand		-94	-81	-13	16,1 %
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'096	1'060	36	3,4 %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		351	308	43	13,9 %
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-	-
Beteiligungsertrag		152	148	4	2,7 %
Liegenschaftenerfolg		317	318	-1	-0,3 %
Anderer ordentlicher Ertrag		-	-	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand		-	-	-	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		469	466	3	0,6 %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-3'743	-3'486	-257	7,4 %
Sachaufwand	11.4	-3'221	-3'201	-20	0,6 %
Subtotal Geschäftsaufwand		-6'964	-6'687	-277	4,1 %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-587	-538	-49	9,2 %
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-5	18	-23	-126,0 %
Geschäftserfolg		2'820	2'809	12	0,4 %
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	649	546	103	18,9 %
Ausserordentlicher Aufwand		-	-	-	-
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-670	-200	-470	235,0 %
Steuern	11.8	-646	-1'063	417	-39,2 %
Gewinn		2'154	2'091	62	3,0 %

Gewinnverwendung

	in CHF 1'000			
	31.12.2017	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Gewinn	2'154	2'091	62	3,0 %
Gewinnvortrag	3	2	1	84,5 %
Bilanzgewinn	2'157	2'093	64	3,0 %
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	950	950	-	0,0 %
Total zur Verfügung der Generalversammlung	3'107	3'043	64	2,1 %
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-200	-200	-	0,0 %
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-1'950	-1'890	-60	3,2 %
19 % Dividende (Vorjahr 19 %)	-950	-950	-	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-	-	-	-
- davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	-950	-950	-	-
Gewinnvortrag neu	7	3	4	121,7 %

Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000							
	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Freiwillige Gewinnre- serven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2017	5'000	10'501	7'304	4'785	16'217	-98	2'091	45'799
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-950	2	-	-	-	-	-948
Zuweisungen an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	200	-	-	-	-200	-
Zuweisungen an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	1'890	-	-1'890	-
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	670	-	-	-	670
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	1	-	-1	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-481	-	-481
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	407	-	407
Gewinn	-	-	-	-	-	-	2'154	2'154
Eigenkapital am 31. Dezember 2017	5'000	9'551	7'505	5'455	18'108	-171	2'154	47'601

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Zürcher Landbank AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Elgg. Die Bank führt Niederlassungen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach.

1.1 Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08 % der Bilanzsumme zu leisten.

Es ist geplant, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Betrag auf CHF 649'367.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich die Dividende für die Bank auf CHF 114'660.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Zürcher Landbank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (CHF).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschluss-tag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2017	2016
EUR	1,1704	1,0729
USD	0,9763	1,0174

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst

und als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind, ebenso wie allfällige Sicherheiten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Makro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungs-

position weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu

den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.15 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude	40 Jahre
Andere Liegenschaften	60 Jahre
Einbauten / Umbauten in gemieteten Räumlichkeiten (max. Dauer Mietvertrag)	15 Jahre
Einrichtungen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
EDV-Hardware / EDV-Software	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.16 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.17 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.18 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.19 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbeitrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.20 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.21 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.22 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können versteuert oder nicht versteuert sein. Die Aufteilung ist im Anhang ersichtlich. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.23 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.24 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Seit Anfang 2017 werden die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie für

latente Ausfallrisiken mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet. Vorher wurden sie gemäss den Übergangsbestimmungen nach Artikel 69 BankV pauschal als Minusposition in den Akiven ausgewiesen. Die Bilanzwerte per 31. Dezember 2016 wurden zwecks Vergleichbarkeit angepasst. Weitere Änderungen wurden nicht vorgenommen.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Ausleihungen an öffentlichrechtliche Körperschaften werden ohne weitere Sicherheiten gewährt. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir Obligationen mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont.

3.2 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beinhaltet hauptsächlich den Wertschriftenhandel für die Kunden, das Wertschriftenemissionsgeschäft, die Wertschriftenverwaltung, die Kontoführung und den Zahlungsverkehr.

Diese Dienstleistungen werden von der Privat- und Geschäftskundschaft sowie den öffentlichrechtlichen Körperschaften beansprucht.

3.3 Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

3.4 Übrige Geschäftsfelder

Als Renditeobjekte besitzt die Bank zwei Mehrfamilienhäuser. Zudem werden in der Bankliegenschaft in Nefenbach Wohnungen vermietet.

3.5 Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

3.6 Kredit- und Gegenparteirisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in regelmässigen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der RBA-Finanz AG entwickelten und für alle RBA-Banken verbindlich erklärten Kunden-Rating-System «RasyEA». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zehn Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

3.7 Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value at Risk und Szenario- Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

3.8 Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert sich auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine spezifische Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps ab.

3.9 Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

3.10 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, Funktionentrennung, einer angemessenen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer.

3.11 Compliance und rechtliche Risiken

Die interne Compliance-Funktion wird im Rahmen eines Outsourcing-Vertrages durch die Clientis AG unterstützt. So stellen wir sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

3.12 Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimite der Bank. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeiträge und

Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiverwendenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.1 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch von RBA-Finanz ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhal-

tung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss Finma RS 2015/1 RVB vom 1. Januar 2015.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Bank tätigt keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

9.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

9.2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		4'571	12'683	3'272	20'527
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		539'163	-	-	539'163
- Büro- und Geschäftshäuser		69'211	-	-	69'211
- Gewerbe und Industrie		26'649	-	-	26'649
- Übrige		47'160	-	-	47'160
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2017	686'754	12'683	3'272	702'710
	Vorjahr	671'251	13'105	3'814	688'170
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		2'994	27	113	3'134
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2017	683'760	12'656	3'159	699'575
	Vorjahr	668'476	13'065	3'452	684'993
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		60	3	2'059	2'121
Unwiderrufliche Zusagen		2'369	-	3'748	6'117
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	907	907
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	31.12.2017	2'429	3	6'714	9'146
	Vorjahr	1'944	1'607	6'554	10'104

9.2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wertberichti- gungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2017	-	-	-	-
	Vorjahr	365	84	281	281

9.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes

Aktiven		in CHF 1'000	
	31.12.2017	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	0	0	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	
– davon kotiert	0	0	
Beteiligungstitel	0	0	
– davon eigene Beteiligungstitel	0	0	
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0	
Weitere Handelsaktiven	0	0	
Total Aktiven	0	0	
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	

Verpflichtungen		in CHF 1'000	
	31.12.2017	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	0	0	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0	
– davon kotiert	0	0	
Beteiligungstitel	0	0	
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0	
Weitere Handelsspassiven	0	0	
Total Verbindlichkeiten	0	0	
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	

9.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

		in CHF 1'000				
	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	706	15'000
– Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
– Swaps	0	0	0	0	706	15'000
– Futures	0	0	0	0	0	0
– Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
– Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2017	0	0	0	0	706	15'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	-	0	0	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Vorjahr	0	0	-	0	1'024	15'000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	-	0	0	-
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2017	0			706		
Vorjahr	0			1'024		

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2017	0	0	0

9.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
Schuldtitel	3'019	3'272	3'101	3'366
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'019	3'272	3'101	3'366
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
- davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Edelmetalle	36	55	36	55
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	3'055	3'327	3'136	3'421
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	998	1'246	-	-

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schulder höchste Bonität/sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwert der Schuldtitel	2'512	0	0	0	507

9.6 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	2017					
				Umglie- dungen	Investi- tionen	Desinves- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12.2017	Marktwert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen									
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Übrige Beteiligungen									
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	1'042	-4	1'038	0	0	0	0	1'038	-
Total Beteiligungen	1'042	-4	1'038	0	0	0	0	1'038	0

9.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine direkten oder indirekten wesentliche Beteiligungen.

9.8 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2017					Buchwert 31.12.2017
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	12'313	-4'210	8'103	0	0	0	-252	0	7'851
Andere Liegenschaften	2'911	-982	1'929	0	45	0	-40	0	1'934
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	2'844	-2'713	132	0	193	0	-109	0	216
Übrige Sachanlagen	1'698	-725	973	0	0	0	-186	0	786
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- davon Bankgebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- davon andere Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- davon übrige Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Sachanlagen	19'766	-8'630	11'136	0	238	0	-587	0	10'787

9.9 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank hält keine immateriellen Werte.

9.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
Ausgleichskonto	589	906	0	0
Abrechnungskonten	30	45	198	38
Indirekte Steuern	123	62	134	215
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	1
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	0	0
Total	742	1013	332	253

9.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	31.12.2017		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	193'755	154'667	198'650	162'300
Finanzanlagen	2'022	0	2'027	0
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	195'777	154'667	200'676	162'300
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

9.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung.

Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Zürcher Landbank, die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, hält 400 Namenaktien à nom. CHF 100.00. Dies entspricht einer Quote von 0,8 % am gesamten Gesellschaftskapital von 50'000 Namenaktien à nom. CHF 100.00.

9.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 12'000 (Vorjahr: CHF 12'000). Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde verzichtet. Im Berichtsjahr wurden keine Aufwände zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht und es wurden keine Beiträge entnommen.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle Mitarbeitenden der Bank (Mindestlohn/Eintrittsschwelle CHF 21'150.00 p.a.) sind ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 102,7 % mit einem technischen Zinssatz von 3,0 %. Gemäss Informationen der Bafidida Pensionskasse bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108,1 %. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Für die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 288'383. Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

Bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft besteht ausserdem ein Guthaben von CHF 618'000, welches ausschliesslich für Vorsorgezwecke zu Gunsten der Mitarbeitenden der Zürcher Landbank AG verwendet werden darf. Aus diesen Mitteln besteht kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne von Swiss GAAP FER für die Bank.

9.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

Die Bank hat keine Strukturierten Produkte emittiert.

9.15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittzinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,92 %	2018 – 2035	154'300
Total			154'300

Übersicht der Fälligkeiten der Pfandbriefdarlehen

Emittent	fällig 2018	fällig 2019	fällig 2020	fällig 2021	fällig 2022	fällig nach 2022	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	6'500	21'000	17'500	28'900	11'000	69'400	154'300
Total	6'500	21'000	17'500	28'900	11'000	69'400	154'300

9.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2017
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	209	-	74	-	-	-	282
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	367	-233	-	-	-	-	134
Übrige Rückstellungen	21'361	-	-	-	-	-	21'361
Total Rückstellungen	21'937	-233	74	-	-	-	21'777
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	4'785	-	-	-	670	-	5'455
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'177	-	-74	24	288	-281	3'134
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	281	-	-	-	-	-281	-
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2'896	-	-74	24	288	-	3'134

Die Rückstellungen für Restrukturierungen enthalten die zu erwarteten Aufwände im Zusammenhang mit der strategischen Partnerschaft mit der Clientis Zürcher Regionalbank. Die übrigen Rückstellungen enthalten Stille Reserven.

9.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	31.12.2017			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
- davon liberiert	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0
- davon liberiert	0	0	0	0	0	0
Total Gesellschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Genehmigtes Kapital	0	0	0	0	0	0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Bedingtes Kapital	0	0	0	0	0	0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen. Die Eintragung von Aktien, die der Gesuchsteller als Treuhänder für Dritte erworben hat, ist ausgeschlossen.

9.18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden halten keine Rechte oder Optionen auf Beteiligungen der Bank. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

9.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2017	Vorjahr	31.12.2017	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	4'000	0
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	5'451	4'932	4'610	4'353
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten marktübliche Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäften.

9.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die nachfolgenden Beteiligten verfügen über Beteiligungen mit mehr als 5 % der Stimmrechte:

in CHF 1'000

	31.12.2017		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft	1'250	25,0 %	1'250	25,0 %
Ohne Stimmrecht				
keine				

9.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor: 237'090 | Bezeichnung: Zürcher Landbank AG

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	134	
Käufe	663	725,48
Verkäufe	-562	744,05
Endbestand	235	

Es wurden keine eigenen Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben. Aus der Veräusserung der eigenen Beteiligungstitel ist ein Gewinn von CHF 10'532 entstanden, welcher dem Handelserfolg in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben wurde. Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals sowie die mit den Aktien verbundenen Rechte und Restriktionen verweisen wir auf den Anhang 9.17.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit Flüssigen Mitteln und zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt worden.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominalen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechter Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	2'500	2'500
Total nicht ausschüttbare Reserven	2'500	2'500

9.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	68'966	-	-	-	-	-	-	68'966
Forderungen gegenüber Banken	8'867	800	-	-	936	-	-	10'603
Forderungen gegenüber Kunden	-	6'509	649	1'171	8'507	3'062	-	19'897
Hypothekarforderungen	10	23'381	37'613	76'161	383'339	159'174	-	679'679
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	36	-	-	-	2'006	1'013	-	3'055
Total 31.12.2017	77'879	30'690	38'262	77'332	394'788	163'249	-	782'200
Vorjahr	51'485	39'114	41'356	79'215	371'870	168'704	-	748'568
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-	4'000	-	2'000	-	-	6'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	221'101	282'212	-	1'000	-	-	-	504'313
Verpflichtungen aus Handelsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	706	-	-	-	-	-	-	706
Kassenobligationen	-	-	1'369	5'209	39'903	10'687	-	57'168
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	6'500	-	78'400	69'400	-	154'300
Total 31.12.2017	221'807	282'212	11'869	6'209	120'303	80'087	-	722'487
Vorjahr	84'605	377'273	4'112	28'109	109'737	88'031	-	691'867

9.23 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland verzichtet.

9.24 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen verzichtet.

9.25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf die Darstellung der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen verzichtet.

9.26 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Die gesamte Nettoposition fremder Währungen ist kleiner als 5 % der Aktiven. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven nach Währungen verzichtet.

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	31.12.2017	Vorjahr
		in CHF 1'000
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	153	72
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	60	60
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	1'908	1'847
Total Eventualverpflichtungen	2'121	1'979
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

10.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Die Bank hat keine Verpflichtungskredite.

10.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Die Bank hat keine Treuhandgeschäfte.

10.4 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Es wird auf die Aufgliederung verzichtet, da der Ertrag aus dem Wertschriften und Anlagegeschäft unter dem Grenzwert für eine Aufgliederung liegt.

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Bank untersteht der De-Minimis-Regel (RS 2008/20; RZ 49ff.) und verzichtet auf eine Aufgliederung des Handelserfolgs.

11.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position

Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrages ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst. Im Berichtsjahr wurde durch Negativzinsen auf Aktivgeschäften der Zinsertrag um CHF 67'745 reduziert. Die Negativzinsen auf Passivgeschäften waren nicht wesentlich.

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	31.12.2017	Vorjahr
		in CHF 1'000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-3'079	-2'869
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	-526	-506
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	-137	-111
Total Personalaufwand	-3'743	-3'486

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	
	31.12.2017	Vorjahr
Raumaufwand	-124	-146
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'522	-1'358
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-92	-156
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-114	-105
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-108	-105
- davon für andere Dienstleistungen	-6	0
Übriger Geschäftsaufwand	-1'369	-1'436
Total Sachaufwand	-3'221	-3'201

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Dem ausserordentlichen Ertrag wurden 649'367 Franken aus der Auflösung des Hilfsfonds der RBA-Futura AG gutgeschrieben. Im Weiteren wurden 670'000 Franken den versteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

11.6 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Bank hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

11.7 Darstellung des Geschäftserfolges getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Bank betreibt keine Betriebsstätte im Ausland.

11.8 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	31.12.2017	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-646	-1'063
Total Steuern	-646	-1'063
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	23 %	38 %

Der Steueraufwand 2016 setzt sich aus dem Steueraufwand für das Jahr 2016 (TCHF 813), Nachsteuern für die Jahre 2013 und 2014 und einer Steueraufwandminderung für das Jahr 2015 zusammen.

Der Steueraufwand 2017 setzt sich aus dem Steueraufwand für das Jahr 2017 (TCHF 815) und der Auflösung von nicht mehr benötigten Steuerabgrenzungen der Jahre 2015 und 2016 zusammen.

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
Zürcher Landbank AG, Elgg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zürcher Landbank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 18 bis Seite 39) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwedung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung

der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Kleger
Revisionsexperte

Zürich, 28. Februar 2018

OFFENLEGUNGSPFLICHT

Eigenmittelanforderungen

in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr	
Anrechenbare Eigenmittel	63'407	61'605	
Hartes Kernkapital (CET1)	46'651	44'849	
zusätzliches Kernkapital (AT1)	0	0	
Kernkapital (T1)	46'651	44'849	
Ergänzungskapital (T2)	16'756	16'756	
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	29'124	29'281	
Kreditrisiko	Internationaler Standardansatz	26'744	26'926
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz	863	891
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	8	7
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	1'509	1'457
Antizyklischer Kapitalpuffer		4'324	4'213
Summe der risikogewichteten Positionen		364'050	366'013
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1,19 %	1,15 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		12,81 %	12,25 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)		12,81 %	12,25 %
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		17,42 %	16,83 %
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	6,94 %	6,275 %	
Mindestanforderungen	4,50 %	4,50 %	
Eigenmittelpuffer	1,25 %	0,625 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	1,19 %	1,15 %	
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen	11,31 %	10,75 %	
CET1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	8,19 %	8,15 %	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	7,00 %	7,00 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	1,19 %	1,15 %	
Verfügbares CET1	11,31 %	10,75 %	
T1-Eigenmittelziel (gemäss ERV)	9,69 %	9,65 %	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	8,50 %	8,50 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	1,19 %	1,15 %	
Verfügbares Tier 1	12,81 %	12,25 %	
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss ERV)	11,69 %	11,65 %	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	10,50 %	10,50 %	
antizyklischer Kapitalpuffer	1,19 %	1,15 %	
Verfügbares regulatorisches Kapital	17,42 %	16,83 %	

Leverage Ratio

in CHF 1'000

	31.12.2017	Vorjahr
Leverage Ratio	5,79 %	5,81 %
Kernkapital (CET1 + AT1)	46'651	44'849
Gesamtengagement (Z. 021)	806'024	771'916

Liquidity Coverage Ratio

in CHF 1'000

	2017		Vorjahr	
	TOT	CHF	TOT	CHF
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	123,62 %	125,01 %	114,69 %	116,62 %
Durchschnitt 2. Quartal	114,72 %	116,07 %	123,80 %	123,79 %
Durchschnitt 3. Quartal	161,23 %	164,13 %	119,71 %	120,67 %
Durchschnitt 4. Quartal	131,05 %	132,66 %	126,83 %	129,20 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)				
Durchschnitt 1. Quartal	54'552	54'173	43'918	43'609
Durchschnitt 2. Quartal	52'267	51'837	51'717	51'296
Durchschnitt 3. Quartal	55'522	55'171	48'754	48'428
Durchschnitt 4. Quartal	62'163	61'728	50'416	50'106
Nettomittelabfluss				
Durchschnitt 1. Quartal	44'128	43'336	38'294	37'396
Durchschnitt 2. Quartal	45'562	44'659	41'774	41'438
Durchschnitt 3. Quartal	34'436	33'615	40'727	40'133
Durchschnitt 4. Quartal	47'436	46'531	39'751	38'780

TERMINE / KONTAKTE

1. Wichtigste Termine 2018

Generalversammlung

20.04.2018

Veröffentlichung Halbjahresergebnis / Aktionärsbrief

17.08.2018

2. Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende

Verwaltungsrat

Dr. Andreas Bergmann	Präsident
Andreas Kundert	Vize-Präsident, Audit Ressort
Urs Herzog	Mitglied
Toni Micucci	Mitglied, Audit Ressort
Valentin Schnyder	Mitglied, Sekretär
Ursula Schönbächler	Mitglied
Adrian von Kaenel	Mitglied
Erich Zobrist	Mitglied

Bankleitung

Hans-Ulrich Stucki	Bankleiter
Roger Bernhard	Stellvertretender Bankleiter, Leiter Finanzierungen
René Sieber	Mitglied der Bankleitung, Leiter Services

Mitarbeitende 31.12.2017

Niederlassung Elgg

Hanspeter Gerber (Niederlassungsleiter), Urs Beeler,
Fabian Felix, Salome Nef, Michael Hux, Laura Hotz

Niederlassung Elsau

Augusto Brigante (Niederlassungsleiter),
Daniel Kaufmann, Franziska Rai

Niederlassung Rickenbach

Petra Kerker (Niederlassungsleiterin),
Mauro Chiasserini, Catherine Klausner

Niederlassung Neftenbach

Carmen Aeberli (Niederlassungsleiterin bis 15.12.17),
Urs Bamberger (Niederlassungsleiter ab 15.12.17),
Marco Christen, Beyhan Esebali, Yvonne Aulestia

Mitarbeitende Führungssupport, Lernende

Oliver Weber, Janine Brändle, Martina Ott,
Nicolas Fischer, Claudia Zürcher, Armon Stecher

Mitarbeitende Kreditadministration

Angela Del Favero, Tanja Hofer, Daniel Eichenberger

Mitarbeitende Services

Alex Kubli, Laurent Bernhard, Yvonne Weber,
Selvije Kerqeli

3. Revisionsstelle

Obligationsrechtliche und Aufsichtsrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Aunexis AG, Bern

Gestaltung: Partner & Partner AG

Druck: Dietrich + Wolf AG

Elgg
Lindenplatz 3
8353 Elgg
052 368 58 58
info@zlb.rba.ch

Räterschen
St. Gallerstrasse 66
8352 Elsau
052 368 78 78
info@zlb.rba.ch

Rickenbach
Stationsstrasse 18
8545 Rickenbach Sulz
052 320 98 98
info@zlb.rba.ch

Neftenbach
Winterthurstrasse 8
8413 Neftenbach
052 368 73 73
info@zlb.rba.ch

www.zuercherlandbank.ch